Ja, jetzt beginnen wir. Es ist eine Frage. Was hat sich gut geschehen? Wer mal beginnen? Ich muss dir nichts bestätigen. Hat das geklappt? Bei mir ist es aufgenommen. Bei euch nicht? Doch. Doch, aber bestätigen habe ich auch nichts müssen. Ich habe bestätigen müssen. Auch. Auch. Um rechts. Anna! Jetzt ist es gekommen. Okay, richtig gut. Hi Anna! Hallo! Jetzt habe ich mich aber beeilt. Gut gemacht. Jetzt bist du da. Ja, wir sind bei der ersten Runde. Was hat sich gut getan? Wer mal beginnen? Ich kann sonst starten mit meiner Kundin, wo ich unterwegs bin. Hatte ich den Eindruck, es greift nicht so wichtig. Ich hatte den Eindruck, sie setzte nicht um. Und dann hat sie einmal eine Feuerwehrübung gemacht und hat angerufen und war in einem Zeug. Ich habe keine Zeit zu mir mit ihr reden. Und habe trotzdem aufnehmen können, was das Problem ist. Ich habe gesagt, wir behandeln das im nächsten Tag. Und das hat so etwas jetzt ausgelöst. Ich war so dankbar und habe wirklich im Vorfeld Jesus gebeten, dass er mir hilft mit dieser Frau, dass etwas passiert. Und jetzt hat sie mich schon weiter empfohlen. Mal schauen. Ich finde, es ist richtig, richtig gut. Danach erzählst du noch etwas. Ich schreibe eine Frage auf. Sehr, sehr gut. Danke dir. Ehrm Garn. Bei mir hat sie gut getan, dass sie jetzt die nächste Kundin angemeldet hat aus dem Kindergarten, wo die Pädagoginnen gut scheinen zum Geburtstag sie von mir gewünscht haben. Zum Präsieren haben sie sie gut scheinen gewünscht. Und wo die Kundin bei mir war, die mit den Hitzewahlungen, wo ich diese Session gemacht habe. Und da hat sie jetzt die nächste angemeldet und hat mir schon davon erzählt. Genau. Und die kommt moa mit am Donnerstag. Und das andere Gute ist, ich habe das schon in die Gruppe geschrieben, dass ich gestern einer Kundin drei Produkte verkauft habe. Und es war überhaupt nicht verkaufen, sondern es war so leicht. So leicht, wie wenn ich sie frag, ob sie den Kaffee mit Milch oder Zucker mag. Es hat genau die Energie gehabt. Ich habe ja von dem Sonnenspray nur gesagt, dass es es gibt. Und sie hat sich so gefreut, dass so was gibt. Und ja, damit die Haarfarbe, dass die halt erhalten bleibt durch die Sonne, würde ich es, also ob sie so was von mir haben kann. Und das hat mir so gut gefallen. Und diese Dankbarkeit, dass ich das angeboten habe. Und dann habe ich nur das Schambok halt für die Haarfarbe und den Spre. Und die hat sich so gefreut. Und ich habe mich überhaupt nicht... Ich bin dann draufgekommen, wie leicht. Das war, dass ich mich nicht schlecht gefühlt habe. Genau. Dass ich verkauf, sondern das war die allergreiste Freude. So schön. Ein Moment. Ja, habe ich etwas aufgeschrieben. Danke. Wer macht weiter? Ich kann es weiter machen oder anderen möchtest du? Okay, Moment. Ich habe mich gefreut. Ich freue mich einfach, ich hatte in den letzten Tagen so ein richtiges Down. Weil irgendwie nichts... Ich weiß auch nicht. Ich saß hier im Chaos von Baudkleiden nähen und anderen Dingen. Und heute Morgen habe ich dann mal wieder Joseph Prince. Also höre ich ja jeden Morgen, aber heute Morgen war wieder eine richtig gute Sache. Und wieder die Erinnerung, Gott schenkt, das wollen und das vollbringen. Und dass das im Einklang ist. Und das hat mich dann so richtig, jetzt geht es los. Ich weiß, was ich will. Und das ist schön, dass Gott mir diese Sache ins Herz legt. Und insofern konnte ich dann loslegen und habe jetzt alles beseitigt. Was ich beseitigen muss, habe auch schon den Verkaufsladfaden zu Ende gestellt. Den schick ich dir nachher. Und plötzlich flutscht es wieder. Und das ist einfach nur schön. Ja. Ich liebe es, wenn ihr das so macht und nicht euch selbst oder uns selbst vergewaltigen. Das ist so schön. Echtig schön, das ist ein neues Leben. Danke. Parina und dann Anna. Also ich habe gerade gedacht, ich kämpfe noch mit diesem bösen Wort, das Sommerloch. Ich kann es mir ja nicht schönreden. Okay. Wie es ist. Mein normaler Wiser mache ich immer Juli, August kommt nicht zu. Dies Jahr habe ich beschlossen, das nicht zu machen. Und das interessiert aber niemanden irgendwie. Ja, ich weiß nicht, ob ich es einfach gelassen hinnehmen soll und sagen, im September wird es wieder besser. Aber es ist halt schon, es ist ja nicht so, dass ich mich zu tun habe, so nicht. Aber es ist halt schon wenig halt. Das ist schon oft so, dass da viele Leute halt nicht kommen. Das ist klar. Aber ich hätte es halt gerne anders gehabt, weil ich es auch anders irgendwie proklamiert oder besprochen habe. Aber irgendwie kommt das drohende Sommerloch doch irgendwie. Ich weiß es nicht. Gut, da sind jetzt gerade meine Gedanken von heute. Okay, da überreden wir uns noch etwas Gutes. Ja, ansonsten habe ich mir tatsächlich mal, obwohl ich Josef Prinz nicht mag, habe ich mir den doch heute mal angehört, weil ich habe den oft das erwähnt, dass ich okay, hör ich mir was an. Und er hatte, ich weiß nicht, was das für eine Botschaft war, wenn du irgendwie aus deinem, wenn du keinen Erfolg hast, gegen das um keinen Erfolg. Und er hatte so viele Witze dazwischen gemacht. Also, dass es mich so zum Lachen gebracht hat, dass ich gedacht habe, ja, ich muss sowas öfters anhören, weil es einfach mehr Leichtigkeit bringt. Es waren jetzt nicht die tiefen Weisheiten, aber einfach diese Art, wie er das Leben gebracht hat, war irgendwie entspannend. Okay, richtig, gut. Dann kennt ihr Anna. Ja, vielleicht sollte ich mir die Predigt auch mal anhören. Yes, please. Ich hatte auch so einen Tief gehabt, wo ich gedacht habe, meine Güte, das ist ja alles irgendwie so sinnlos und irgendwie kommt ja gar nichts und passiert ja gar nichts. Und so, ja, da musste ich mich von meiner Tochter belehren lassen, die dann halt jetzt mal positiv gesprochen hatten, sagt sie, ja, denkt mal drüber nach, was jetzt eigentlich so war und was eigentlich ist. Und da habe ich gesagt, ja, ich weiß es doch eigentlich. Ich weiß es eigentlich, dass ich auch noch nicht so weit bin und dass ich eigentlich noch warten muss. Das wird mir schon die Tür an der Öffnen. Aber manchmal sind dann halt so Löcher, wo man wirklich dann denkt, also, boah, es passiert gar nichts, es dreht sich alles im Kreis. Du kommst aus dieser Eibannstraße gar nicht raus, aber ich muss Geduld haben. Okay, dann überreden wir noch. Sag jetzt was Gutes. Was Gutes ist, dass ich meine Tochter am Freitag getauft habe und die geht ab wie so ein Zäpfchen. Ja, nach 20 Jahren Gebet habe ich meine rebellische Tochter jetzt am Freitag getauft und sie wollte das jetzt selber, weil sie ins Gebet gegangen ist und sie hat Angst, dass sie halt irgendwas wieder im Körper hat, weil sie ja Krebs hatte und die muss wieder in die Klinik. Und da hat sie dann geschrien und hat gesagt, Mama, tauch mich jetzt doch, ich will getauft werden. Dann habe ich sie getauft und die kriegt jetzt überall so viel Zuspruch und Profitin von anderen Leuten, wo ich dann denke, Gott, hast du mich total vergessen oder was ist hier los? Das sind halt so Sachen, das hat mich alles irgendwie innerlich doch runtergezogen, obwohl ich mich freue für meine Tochter, weil ich ja 20 Jahre für sie gebetet habe. Und ja, da sind auch viele Befreiungen auch passiert, vorab auch. Und ja, jetzt ist die total anderer Mensch, die ist ein total anderer Mensch, die ist total lebenslustig und die baut mich jetzt auf. Endlich, endlich. Ja, endlich. Ich kann es gar nicht noch selber verarbeiten, aber ich denke mal, ich muss das erstmal realisieren, dass das wirklich Tatsache ist, dass ich das geschafft habe, dass ich sie wirklich endlich getauft haben durfte. Richtig schön. Das ist 20 Jahre. Also das muss man Ausdauer haben. Und langes Leben. Sehr, sehr viele, viele, wie soll ich sagen, Sachen, die ich mitmachen musste da und ich habe es endlich geschafft, es ist endlich vorbei. Also ich bin mir voll begeistert. Danke dir, das gigantische Warte. Ja. Mein Mann macht jetzt eine aktive Rufpause. Das hat jetzt die Maschine an, weil der Roboter, wir haben diesen Faden, diesen nicht ganz, also 2 cm und der muss ja noch ein bisschen versetzen damit das perfekt mit. Seid ihr wieder zu Hause? Seid ihr wieder zu Hause? Normales das das die Wand? Ja, das. Ja, genau. Aber ich habe mich jetzt umgesetzt und Imgard hat so gesessen. Und ich hier, also ich habe jetzt einfach umgesetzt. Sehr schön, Anna. Danke, Renate. Macht dich laut. Also du mich meinst du, genau. Genau, ich habe gestern schon so viel erzählt, was alles vorgefallen ist, aber ich habe heute auch ein super tolles Erlebnis gehabt. Ich habe einen, wie sagt man, Inspirations-Call mit der Imgard gehabt. Das ist einfach mega. Was da an Lebensfreude, an, wie sagt man, ganz viel tollen Inspirationen rüberkommt. Das ist echt super, super, super. Vielen, vielen Dank. Richtig schön. Bist du fertig, Renate? Okay. Renate, schrei mal bitte zusammen, wo du schon Durchbrüche bekommen hast. Welches Problem hat die Imgard gelöst bei dir? Schrei mal bitte in den Chat rein. Ja? Welches Problem, also all diese Sachen, wo sie dir geholfen hat, bitte reinschreiben. Karina, du hast auch mit dir ein Gespräch gehabt mit Imgard, oder? Schreibst du bitte auch rein, weil ich auf eine Sache neugierig bin. Was ist das, wobei dir die Imgard geholfen hat? Also ihr habt geübt, das weiß ich. Aber denk mal darüber nach, ob es da einen Knoten gab, oder was auch immer, oder was war das, was durch die Imgard in dir Leichtigkeit bewirkt hat. Okay. Dann Renate, Kündig, was war der Durchbruch bei Daniel Kundin? Also eben, dass sie mit ihrem Herzgott wirklich aufgestanden ist und sich positionieren konnte. Sie hatte einen Streit mit einem Mitmieter, also sie hatte ein Atelier, das sie genietet hat. Und ein Mitmieter war auch ein Untermieter von einer anderen. Die haben so einen Lern gemacht, dass sie einfach hineingetreten ist in die Lektion, also nicht sehr weise und hat auch gemacht. Sie hat dann eine Androhung für Ausbruch bekommen. Und einfach, ja, sie hat dann erkannt, dass sie in der Ruhe, ihre Kraft, also der Durchbruch war eigentlich eben, in die Ruhe endlich zu kommen, zu entschleunigen, zu entschressen und einfach auch positiv in die Begebenheit zu sprechen, wie das Gespräch mit dem Mitmieter kommt, wie es eine Lösung gibt und es hat sich dann einfach alles zum Positiven gewendet, einfach mit ihrer Denkweise. Okay. Ein Moment Renate. Ebengar, du darfst nicht in den Chat schauen, was sie schreiben. Das ist kaum auszuhalten. Ja, du darfst nicht reinschauen jetzt, ja? Jetzt noch nicht, okay. Okay, Renate. Gut, also es ging quasi um Streit. Ja, um Streit und wie sie jetzt das Ganze aufbauscht oder eben in die Ruhe kommt und es losläuft und in den Fokus, dass es gut kommt, dass es zu ihren Munsten kommt und dass es eine Lösung für alle gibt. Und einfach da mehr zu Ruhe anstatt das Ganze immer noch größer werden zu lassen, überall zu darüber zu sprechen und so weiter und so weiter. Einfach, ja, eine andere Richtung einzuschlagen, den Fokus auf Kot zu bieten und ihm zu vertrauen, dass er das in die Hand nimmt und ihr und durch sie löst, auch mit ihrem Satz, dass sie richtig ist. Okay, sehr, sehr gut. Also, was du jetzt alles erzählt hast, das ist quasi dein Coachingprogramm, was du mit ihr umgesetzt hast. Also, das ist richtig, richtig gut. Und die Schritte, die du mit ihr gemacht hast und dann hast du noch zugeschickt die Auswertung von der Wunschkundeninterview. Was ist das, was dir da aufgefallen ist? Ich meine, ich habe immer um den eigenen Wert und die Schuld zu weisen. Also, wer es tut, also, entweder ist man es selber oder der andere, also, also, die Schuldfraue kommt oft so in den Fordergrund, finde ich. Und Abstand ist überall. Ja. Ja? Okay, gut. Also, das heißt, wenn du jetzt noch, also aufpassen auf diese Sachen, also, weil du hast jetzt in dem, was ist das, was zurückkehrt, du hast gesagt, Kommunikation. Und das ist aber deine Sicht. Kommunikation können wir nicht, für 3000, für 5000 Euro verkaufen. Ja? Weil Kommunikationstraining ist überall, jeder bietet Kommunikationstraining an. Ja? Also, das ist wie Sand am Meer. Aber wenn, wenn ich zum Beispiel Eheprobleme, Schulzuweisung in der Ehe-Trennungabstand über solche Sachen rede, mit den Menschen, ja, das ist was ganz anderes. Keine Frau will, zu dem man einen Abstand haben. Ja, sondern wir würden näher einfach. Und auch so Schulzuweisung, das ist auch mit einem christlichen Hintergrund, das ist total einzigartig. Also, ich kenne eigentlich keinen, der Ehe-Coaching macht und sich mit Schulzuweisungen beschäftigt in der Kommunikation. Und wenn ich da an deine Heldengeschichte, was du so die 10 Seiten, was du geschrieben hast, ja, meine Heldengeschichte, das ging auch, da geht es auch um solche Sachen. Das ist total wichtig. Ja? Ja, das ist total wichtig. Ja? Ja, das ist total wichtig. Ja, das ist total wichtig. Ja, das ist total wichtig. Ja? Okay, jetzt die Frage, bist du ready, den nächsten Schritt zu machen? Ja. Sich anzumachen und viele Menschen anzuziehen. Okay, da machen wir per WhatsApp-Termin aus, ja? Mhm. Okay, richtig, richtig gut. Dann im Gart, diese Hitzewallungen wäre, ich habe im Facebook reingeschrieben, ich weiß nicht, ob du das gelesen hast, dass du vor Ort dafür berühmt werden könntest für Hitzewallungen wegpusten. Also, das wäre, das wäre quasi ein Programm, wo, wenn du das sichtbar machen würdest, ja, dass das bei dir so schnell geht, weil, also nach meiner OP hatte ich drei Monate lange damit zu kämpfen gehabt. Also, das ist heftig, ja? Und jetzt habe ich das nicht mehr, und das ist gigantisch schön. Und deshalb sage ich, jede Frau, die nur hört Hitzewallung und hat Hitzewallung, ja? Und kann sich nicht helfen? Also, das ist extrem wertvoll. Stimmt, ja. Weil, dann könnte es so im Wald vierteln, die Hitzewallung Königin sein. Dann gibt es lauter heiße Frauen ohne Hitzewallungen. Yes. Leib heiß ohne Hitzewallungen. Ja? Und das könntest du, wenn du jetzt drei, vier solche Testimonials hast, ja? Also, du hast schon eine, ja? Und dann kommt jetzt die nächste Frau. Das heißt, wenn du beginnst, das immer wieder auch sichtbar zu machen bei dir, dann wirst du da ausgebucht werden. Und dadurch können immer mehr Frauen zu dir kommen, und dann kann es auch Richtung Coaching weitergehen. Also, die Hitzewallung wegpusten bei dir, na, nicht jetzt so, ja? Das ist jetzt ein kleines Produkt. Ja. Aber das ist so ein brennendes Thema, dass jede Frau sich total freut, wenn sie weg sind. Ja. Ja? Und das nächste Satz, dieses Leib heiß ohne Hitzewallungen. Der ist eingekommen, der lacht. Ja, der Satz kann auch was. Ja. Nein, du. Dann knack ich oben. Also, er kommt jetzt nicht vor die Kamera. Okay? Ja, sehr gut. Also, wir müssen immer wieder das rausfinden, welches Wort müssen wir nicht verkaufen? Ja. Und Hitzewallung wegpusten, das musst du nicht verkaufen. Ja, das ist ein guter Punkt. Ja, das ist ein guter Punkt. Ja, ja, das andere war besser. Schöne Dinge. Und das wäre etwas quasi, was dir jetzt hier im Waldviertel extrem, also ein Ruf bringen kann. Ja? Ja. Und du könntest auch noch so etwas machen, dass du dafür eine Gruppe startest, weil wenn du ausschreibst Hitzewallung, quasi Karina Hitzewallung im Sommer wegmachen, ja? Ja. Dann kannst du eine Gruppe starten, dann kannst du sagen, okay, und wer sich jetzt in der Hafe von zwei Wochen anmeldet, ist in der Gruppe dabei. Und dann starten wir vier Wochen, wir kommen zu dir zum Beispiel, und dann kannst du ihnen helfen. Ja? Das hilft ja, es ist ja die gleiche Art und Weise, die auch bei jedem anderen Körper-Symptomen hilft. Aber du meinst wahrscheinlich, dass ich mich jetzt nur auf das Armei spitz, also konzentrierende Ausrichte... Ja, weil wenn du die Methode sagst, womit du arbeitest und sag den Menschen nix, aber wenn du sagst Hitzewallungen, also Bleib heiß oder Hitzewallungen, ja? Das ist so klar, jede Frau, die das hat, will es weg haben. Ja, genau, auf jeden Fall. Also Hitzewallung, das musst du nicht verkaufen. Verstehst du? Und solche Themen brauchen wir, die wir nicht verkaufen müssen. Wo die Menschen sagen, was, es gibt eine Lösung, ja, ich habe schon alles ausprobiert, aber es ist noch nicht besser geworden, ich möchte das haben. Ja? Okay. Das wollte ich zu dir sagen. Und im Allgemeinen, was jetzt noch zu Karina ist, oder zu dir Anna? Also so mehr Lob, dieses Thema gehen wir jetzt an, ja? Und zwar, ich muss den Punkt rauslassen. Und zwar, wenn wir solche Faisen haben, Anna, du weißt gestern nicht, du könntest das Gäste nachhören, ja? Wenn wir solche Faisen haben, wo die Sachen nicht voran laufen, voran gehen, dann ist es extrem wichtig, dass wir uns aufladen. Das ist immer der Verkaufskoll am Montag, da warst du schon sogar da. Jetzt auf Facebook, oder was? Nein, nein, nein. Das ist im Mitgliederbereich. Am Montag immer rund zwei, da warst du schon auch einmal da. Ja, ich dachte, das ist Dienstag immer. Ne, Dienstag ist dieses Umsetzungskoll, ja? Und am Montag gibt es immer ein Verkaufskoll. Und das ist das, was ich für ein Verkaufskoll und du kannst das nachhören. Also, wenn du nicht da sein kannst. Ja, das schaffe ich dich immer, ich muss ja auch arbeiten. Ah ja, klar. Er muss ja nicht das nachhören, kann ich es ja wunderbar. Ja, und da sind wir drauf eingegangen, wenn wir solche Faisen haben, ja? Es kommt also gar nicht auf mich zu, oder es passiert gar nichts, ja? Dann in diesen Situationen geht es auch darum, dass wir uns aufladen. Und uns diesen Gefühlen nicht hingeben, weil wenn wir uns diesen Gefühlen hingeben, dann kommt gar keine Inspiration. Da kommt gar keine Freude, gar keine Idee, sondern wir drehen uns in diesem Kreis, es passiert nichts um mich herum, ja? Und wenn wir in diesem Kreis drinnen bleiben mit den Gedanken, dann bleibt es so, der wird schlimmer, ja? Der Wertevollliebenbaumschule zum Beispiel, ist auch drinnen im Mitglied der Bereich von Günther. Und da quasi, wenn wir sagen, es kommt nichts auf zu, das ist der linken Baum, ja? Und dann, was ist das, was wir formulieren können? Wie gehen wir auf den rechten Baum rüber? Was kann ich sagen, damit ich auf dem rechten Baum bin? Ja, was steht dem gegenüber, also auf dem Baum? Ich gucke auf dem Baum? Ja, aber dieser Satz ist jetzt nicht drauf, ja? Okay, okay. Ich bin voll mit Kunden. Ich bin voll mit Kunden? Zum Beispiel, ich bin voll mit Kunden, ja? Oder du kannst auch sagen, welche Idee kann ich umsetzen, dass Kunden auf mich zukommen? Also du kannst auch eine Frage stellen, weil sobald du beginnst, Fragen zu stellen, und das ist das, was ich euch zeigen möchte, ja? Sobald du beginnst, Fragen zu stellen, hast du dann Impulse, hast du dann Ideen, die du dir nicht mehr geben und Gott bekommen kannst. Aber wenn wir sagen, Gott, es passiert jetzt gerade nicht so mich herum, das gefällt mir nicht, dann steht da neben dir, und dann, ja, komm mal mit einer Frage, komm mal mit einer Bitte, sagen mal etwas, was du willst, ja? Und dann, wenn du sagst, okay, und wem könnte ich jetzt dienen? Wem könnte ich jetzt helfen? Für wen könnte ich eine Inspiration sein? Wenn wir das jetzt umsetzen, dann fallen die zum Beispiel Namen ein. Und was ich jetzt mit Imgard gemacht habe, Imgard hatte jetzt ein richtig gutes Ergebnis gehabt, mit Hitzewallungen, das eine Frau bei ihr war, mit Hitzewallung, und dann habe ich gesagt, okay, du kannst davon etwas machen. Einfach diese Ergebnisse sichtbar machen. Das heißt Karina für dich, ja? Wir besprechen auch noch dieses Sommerlokthema, aber du hättest die Möglichkeit, dass du zum Beispiel jeden Tag ein Testimonial sichtbar machst, also ohne Namen, ja, über Ergebnisse erzählst. Also wie dankbar bin ich, wenn ich an dieser Kunde den denke, die kam zu mir nach drei Wochen, war das und das und das. Das ist jetzt ein Beispiel, ja? Oder das ist das, was ich in meiner Arbeit liebe, und dann beschreibst du, was liebst du in deiner Arbeit? Das heißt, wenn wir beginnen quasi rauskommen aus diesen Gedanken, jetzt passiert nichts, jetzt passiert nichts, und dann stellst du Fragen, dann kommst du auf solche Ideen, dann kommt eine Inspiration, und dann passiert etwas. Aber wenn wir in dieser Phase sind, es kommt nichts auf mich zu, es passiert jetzt nichts, es ist so still um mich herum, das ist die Wahrheit, ja, also nicht, dass wir das jetzt abstreiten möchten, nur wir sind im Ebenbild Gottes geschaffen, das heißt, Gott sah, es war Finster, aber er hat nicht gesprochen, es ist Finster, sondern er hat gesagt, es werden Licht. Und deshalb geht es darum, dass wir lernen, entweder Fragen zu stellen, und durch die Fragen, also ich lerne extrem viel auch jetzt, beim Fragen stellen, ja? Und durch diese Fragen lernen wir, unser Business in die Richtung zu lenken, die wir wirklich haben möchten. Und noch zu dir, Anna, das ist ganz normal, wenn du deine Berufung gefunden hast, ja? Anna? Und deine Viersehnsüchte, es ist ganz normal, dass man so auch eine stille Phase hat, also das ist jetzt nicht schlimm, oder da geht es nicht darum, dass du dadurch etwas verpassen könntest, ja? Sondern bei dir ist es ein Thema, was dein Papa im Himmel möchte, dass du auch in die Ruhe kommst, weil du sehr viel gearbeitet hast, du hast dich überarbeitet, ja? Und jetzt stell dir das nicht vor, bei dir Karina ist es auch total wichtig, dass du dich nicht überarbeitest. Und unser Papa im Himmel möchte, dass sie sachte vorangeht, nicht zu viel, nicht zu schnell, nicht alles auf einmal, ja? Das heißt, du kannst auch dafür eine Dankbarkeit entwickeln, wie schön, dass das jetzt nicht zu viel ist. Ich will nie mehr zu viel haben, ja? Und wie schön, dass ich jetzt die richtige Dosis habe, dass du mir jetzt diesen Rhythmus der Gnade vorgibst, wo es nicht mehr auf meine Kosten geht. Und dass du mich währenddessen vollkommen versorgst. Also du kannst quasi alles aussprechen, aber es ist total wichtig, dass es nicht zu schnell losgeht bei euch, bei mir genauso. Weil ich einfach eine total aktive Frau bin. Und ich merke, dass es hier oft nicht, wenn ich mich überarbeite. Weil ich das liebe, was ich mache. Ja, darf ich dir kurz was sagen? Ja. Ich hatte ja im Frühjahr und so, da war es richtig gut, durch meinen Umsatz und verschiedene Sachen, das war richtig gut. Und es war auch in meinem Tempo gerecht. Und dann, wenn halt wenig los ist, dann kommt weiß nicht, wie es direkt geht. Also da kommt halt mein wieder Gedanke. Warum ist jetzt so wenig los, muss ich mich so viel schonen, ist wieder was im Körper. Was ich das aber schmalle? Okay, gut, dass du das gesagt hast. Ich weiß, dass das nicht so ist, aber im Kopf. Aber die Emotionen vermittel dir das dann manchmal. Weil oft, wenn ich da wirklich ganz wenig los hatte, kam irgendein Gesundheitsthema. Als hätte der Körper das schon, oder das Umfeld schon wahrgenommen, was ich nicht wahrgenommen habe. Ich glaube jetzt nicht, dass es jetzt so ist, aber trotzdem ist die Emotionen da. Ich verstehe das voll. Ja. Also bei mir kommt zum Beispiel immer wieder das Thema, dass das zurückkommen könnte. Ja? Ich bin jetzt im vierten Jahr. Auch? Das ist gut. Ja? Und ich wurde so richtig bearbeitet in diesem Bereich. Dass die anderen gesagt haben, ja, meine Mama hat das auch überwunden und acht Jahre später ist sie gestorben. Ich habe gesagt, danke für die Infos. Ja? Das heißt, wenn wir solche Sachen gehört haben, dann ist es extrem wichtig, diese Gedanken kommen immer wieder zurück. Und jedes Mal, wenn diese Gedanken zurückkommen, dann ich mache das so, dass ich das einfach Jesus abgebe. Also ich gebe dann immer wieder, ich gebe hier einfach diesen Gedanken. Und ich habe eine Predigt gehört von einem Spanier oder einem Amerikaner. Also ist voll, also das ist voll, wie soll ich sagen? Voll krass. Und der hat gesagt, wir sind Krebstöter. Und ich habe diesen Wort übernommen, weil ich immer wieder, als ich Krebs gehört habe, durch meine Erfahrung, habe ich immer wieder noch diese Angst in mir gehabt. Und das wollte ich nicht mehr haben. Und dann hat er gesagt, wir sind genauso wie Jesus. Also wir sind Krebstöter. Und wenn jetzt diese Gedanken kommen, dann sage ich, ich bin Krebskötter. Also ich töte den Krebs im Körper von anderen. Also jetzt bete ich für Menschen, die Krebs hatten oder haben mit einer Autorität, was ich davor nie hatte. Also ich verfluche jetzt diese Krebszellen so was von im Namen Jesus. Das heißt, ich beginne da auch immer mehr auszustehen. Und diese Gefühle sind normal, diese Gedanken sind normal. Und du lernst, währenddessen immer mehr aufzustehen, das nicht mehr zu erlauben. Ja, ich habe ja immer so einen Satz, dass ich tue, dass das Krebs sich in meinem Körper nicht zu Hause fühlt. Wenn ich etwas nicht wohlfühle, dann geht es. Und je besonder ich erlebe, auch in meiner Psyche, dass so weniger bewegt so etwas in einem. Aber dass mir den Krebs tut, da fühlt es mich zu cool. War das eine englische Botschaft? Ich kann euch verschicken, die zwei Predigten, aber das ist richtig krass. Also noch krass sehr wie der Joseph Prinz. Also wirklich richtig, richtig gut. Ist die übersetzt bei Englisch? Das ist manchmal gesund schwierig. Es gibt Deutsche, die auch ins Deutsche übersetzt worden sind. Ah ja, cool, wenn du das schaffst. Aber es ist sehr krass, ja? Krass ist natürlich, weil wenn man, wie gesagt immer, wenn man Krebs hat, ich habe in meinem Leben 15 Jahre lang Krebspatienten gekleidet, die sich selber da nur zu tun hatte. Und dies geschafft haben wir und die, die radikal geworden sind. Also krass, die radikal geworden sind. Mein Coach hat damals immer gesagt, tu mach 10 Punkte in deinem Leben, die du ab jetzt sofort veränderst. Dann hast du die Chance, da durchzukommen. Also die Krass, du lebst und du bist besser. Also krass ist gut. Ja, also das, in dem Sinne in diesem Bewusstsein, was das heißt, wir sind eins mit Jesus. Und das brauchen wir vor der Kanne. Ja, also wirklich richtig krass, richtig bildhaft. Mir hat er sehr geholfen. Also ich kann euch weiterschicken, wenn ihr wächst. Ja, ich hätte die auch. Und dann tue ich das in die Gruppe rein, ja? Ja. Okay. Und es geht auch darum, dass wir lernen, Gutes zu erwarten und Nichts Schlechtes. Und Anna, das ist bei dir auch total wichtig, ja? Weil, also als wir begonnen haben, zum Beispiel richtig, das Geld zu verdienen, dann kamen solche Gedanken, okay, jetzt ist es richtig gut, aber was ist demnächst Monat? Das heißt, es geht darum, dass am Anfang, sagt der Feind uns, dass wir das nicht schaffen, ja? Oder dass wir zu klein sind oder noch nicht ready sind oder noch nicht gut verkaufen können. Wir haben noch kein Angebot und solche Sachen, ja? Also das ist die erste Stufe. Und dann überwinden wir das Schritt für Schritt. Und danach, wenn du gute Ergebnisse hast, dann ist es so, dann kommt er auch, aber dann mit ganz anderen Gedanken, ja? Da geht es mehr darum, okay, jetzt haben wir 40.000 Euro gemacht oder 70 oder was auch immer. Und was ist dann im nächsten Monat? Was ist, wenn ich das verliere? Was ist, wenn ich verliere meine Fähigkeit? Was ist, wenn ich was auch immer? Dann geht es sehr oft um Verlust, was wir schon haben, was wir schon erreicht haben, ja? Das heißt, es wird auf jede Stufe, auf unserer Entwicklung immer, wieder attackiert werden mit Gedanken. Und wenn wir so etwas zum Beispiel erlebt haben, zum Beispiel wir haben da eine richtige Offenbarung bekommen, bevor ich diese Diagnose bekommen habe, wir wollten gerade wachsen. Also wir haben begonnen mit Wachsen. Und dann kam diese Diagnose. Das heißt jedes Mal, wenn wir jetzt groß wachsen, ja? Dann ist schon diese Keule da, okay, jetzt wachsen wir und dann könnte jetzt eine Attacke kommen, ja? Aber das heißt, wenn du dieses Buch liest von dem geistliche Kampfführung, ja? Da geht es darum, dass wir das Helm ist quasi das Helm der Hoffnung. Und das heißt, Hoffnung im biblischen Sicht heißt, zu lernen Gutes zu erwarten. Also wenn wir dieses Helm der Hoffnung auf unseren Kopf setzen, jetzt, heißt es nichts anderes, dass wir immer mehr lernen, Gutes zu erwarten, statt schlechte Sachen, immer wieder, wenn wir wachsen, wenn etwas Gutes in unserem Leben passiert, wenn du schon ein, zweimal diese Erfahrung gemacht hast, etwas Gutes ist bei dir passiert. Und dann kam die Keule, ja? Also das einfach in deinen Zellen drinnen. Etwas Schlechtes erwartest und da ist es extrem wichtig, zu lernen, in diesen Momenten dieses Helm der Hoffnung aufzusetzen. Das heißt, nee, ich weiß einfach, dass zurück, ja? Oder zum Beispiel bei mir schießt ein, könnte der Unfall passieren, könnte mein Mann etwas passieren, den Kind etwas passieren, das sind ganz normale Gedanken, ja? Und du lähst das einfach zurück, nee, ich erwarte das Beste für meinen Mann. Das wird uns nicht passieren, ich weiß ihn das einfach zurück. Ich finde auch den Part genial, im Anfang des Buches, da wird es ganz gut erklärt, wie der Torschung funktioniert, ist richtig gut, der sagt, er kann unsere Gedanken zwar, er kann das Gedanken einflößen, aber er kann sie nicht lesen. Das heißt, alles was wir denken, ist erst mal überhaupt gar nicht schlimm, solange es wir es nicht aussprechen. Also das habe ich jetzt echt gelernt, das ist richtig gut. Und wenn dann doch so eine Gedankenattacke kommt, weil da ist ein Jahr doch auch Gedanken geringe, ich sage dann jetzt immer, das steht da auch drin, es funktioniert wirklich, wenn man das Parma gemacht hat, das ist jetzt zwei Wochen lang echt ein Kopf, was das angeht, also so was wie, ah ja, bist ja schon wieder nicht erfolgreich, hast schon wieder nichts geschafft oder so was, weil man solche Gedanken bekommt, dann sage ich jetzt wirklich immer, nee, ich versuche nicht erfolgreich zu sein, ich bin erfolgreich, also wirklich immer so setzig, ich versuche nicht, sondern bin richtig gut, und das ist dann wie so der Fall, aha, jetzt kommt der Kopf und schon ist er wieder weg, und dann bist du wieder frei und kannst das mit guten Worten ausfüllen, also mit den Worten Gottes. Ja, richtig gut. Und das Buch ist nur so dünn, und der Mann liegt so an der Küste, ja, von hinten siehst du, und dann heißt geistliche Kampfführung, also was ganz anderes, als Christen beigebracht wurde, von geistlichen Kampfführung, und das was du Katrin gesagt hast, gerade darum kommt es an, also er ist nicht allmähstig der Feind, er weiß nicht was wir denken, und dieses hat gesagt, nimm keinen Gedanken in Empfang, indem du aussprichst, das heißt, Reiner hat da eine riesengroße Offenbarung, dass die Gedanken, wir denken immer wieder, da sind unsere Gedanken, diese Gedanken, aber die sind die Gedanken des Feindes, der uns ich form, ich habe das nicht geschafft, ich habe immer so mehr Loch, ich habe so eine große Ruhe hier zu Hause, passiert nichts bei mir, ja, diese Sachen schießt da bei uns rein, und wir denken, das sind unsere Gedanken, und das ist eigentlich eine Lüge. Das finde ich war das echt eine Erleuchtung, das wusste ich nicht. Ich dachte, der Toilfe kann unsere Gedanken lesen, und ich habe das gelesen, und ich dachte, ja, wie einfach, den kannst du ja richtig ausmerken, sprich es einfach nicht aus, was du denkst, sondern einfach das Gehenteil, so richtig gut. Und wenn bei mir zum Beispiel diese Sachen kommen, mit Krebs, dann sage ich immer wieder, ich bin Krebsdöter, also jetzt habe ich begonnen, einfach nur das aussprechen, ja? Okay, darf ich zu dem Sommerloch was sagen? Ja? Als ich damals angefangen habe mit Kosmetik, da hat man mir auch versucht, einzureden, also warte ab, wenn das Sommerloch kommt, dann verdienst du gar nichts, und da habe ich mich schon, ich war damals noch nicht Christin, aber ich habe mich trotzdem schon dagegen gewährt, und habe gesagt, nein, ich will das nicht, ich nehme das gar nicht an, was die mir versuchen hier einzureden. Ich werde kein Sommerloch haben, und ich habe nie ein Sommerloch gehabt, über 20 Jahre lang, ich habe das einfach nicht angenommen, obwohl ich noch nicht im Glauben war, aber ich wollte das nicht, ich wollte, dass das konstant durchläuft, und das war dann auch so. Klar sind die Menschen auch in Urlaub gefahren, aber die anderen sind wieder gekommen, und ich hatte nie ein Sommerloch gehabt, weil ich da nichts mit zu tun haben wollte, habe ich mich stritt dagegen gewährt, und das fühlen mir jetzt gerade so ein, das war schon sehr lange her, aber das war wirklich eine gute Methode, ich habe es nicht gehabt, und ich habe auch diesen Gedanken auch gar nicht gehägt, oder jetzt, er hat nicht in mir gearbeitet, und da wollte ich nichts mit zu tun haben. Ja, richtig gut, Anna, danke für deinen Beispiel. Und jetzt, Karina, wenn du diesen Sommerloch Gedanken kennst, was ist dahinter? Naja, das ist Finan... hörst du mich? Naja, das ist, wenn ja, an Finanzen geht. Das ist immer dieses Finanzenloch, was dann gespielt, was ich dann September, Oktober wieder ausgleichen muss. Das Sommerloch habe ich ja nicht so oft gehabt, früher, weil ich ja die sechs Wochen Ferien immer zu hatte, aber jetzt ist mein Sohn groß, mal auch mal das nicht mehr, und jetzt habe ich nur die eine Woche, wo wir da an das schöne Haus da fahren, den schönen Ort, und der Rest, und ich merke, dass das es kommt, es meldet sich keiner an, es kommt irgendwie kaum einer, außer zwei Coaches, ist hier zu wenig, ich brauche mindestens zehn, und das gibt mir dieses Gefühl, es komme ich in einen Finanzenloch. Ok, was ist, nimm mal jetzt deinen Durchschnitt, dein Durchschnittumsatz, ja? Nimm das, wenn du jetzt für 2.500 Euro ein Coaching verkaufst, wieviel musst du verkaufen in einem Monat? Die 2.500 sind ja auf drei Monate gezwungen, gell? Nein, ich rechne nicht so, sondern rechne so, dass die 2.500 Euro reinkommt auf einmal. Auf einmal? Naja, ich muss am Monat, sollte ich mindestens auf, also das ist jetzt unterste Grenze, mindestens auf 5.000 Euro kommen. Ok, das ist unterste Grenze. Dann nimm mal einfach drei, vier Kunden, das ist dann doppelt so viel, ja? Denk nicht quasi, dass du in jedem Monat zehn Kunden brauchst, weil das war, wo du Stunden setze hattest. Ja, das stimmt. Sondern da kannst du schon einen Schwitz, wie nennt man das? Schwitz, da machen. Ein Switch, Anke, Switch. Also du kannst da schon etwas machen statt zehn Kunden, ja? Wie cool, geh da in die Dankbarkeit, wie cool. Ich brauche nur zwei bis vier Kunden, ja? In jedem Monat. Und nicht mehr zehn, da geh mal zuerst rein. Dass das in deiner Seele einfach mal ankommt, ich muss nicht mehr zehn Kunden haben neu, in jedem Monat. So ein zwei bis vier reichen vollkommen aus. Also zuerst mal, ja? Wir wollen ja auch, aber zuerst mal. Ja, verstehe. Weil das hilft schon, weil wenn du denkst, oh, ich muss jeden Monat zehn Kunden haben oder ich muss jeden Monat zwei bis vier Kunden haben, das macht etwas mit dir. Das entspannt. Ja? Das Programm haben wir ja jetzt noch nicht so eingefahren. Ja, also ich bin ja immer noch auf einen stürzenden Fall. Ja, mach nichts. Aber ich möchte also dich begehenst auf das neue Ausrichten, weil das ist der leichtere Weg. Das stimmt. Das heißt, wenn jetzt Menschen auf dich zukommen, Karina, extrem wichtig, du sollst ihn zwei Wege anbieten. Du kannst sagen, wir können weiterhin so arbeiten, wie ich gemacht habe, mit Stunden setzen. Oder ich habe jetzt auch ein Programm speziell für deinen Fall. Und das kostet drei bis fünf tausend Euro. Das heißt, du kannst nichts verlieren, weil das Schlimmste, was passieren kann, dass sie Stunden setzer machen bei dir. Ja. Aber du kannst dazu gewinnen, dass dadurch auch Programme verkauft werden, wo du dann auf einmal drei Tausend Euro, auf einmal zwei, fünf, auf einmal fünf Tausend Euro bekommst. Und das entspannt auch. Und wenn du quasi einen schleichenden Weg machst, nicht, dass ich ab jetzt nur noch Programme mache, das ist Neustunden-Sätze, das ist alt. Kannst du nichts verlieren, sondern nur dazu gewinnen. Ja, verstehe es. Okay. Mir hat das auch total geholfen, meine letzten Woche. Ich habe mir gesagt, ich brauche gar nicht jeden. Ich brauche gar nicht jeden. Das hilft total. Ich brauche jeden. Ich brauche gar nicht. Das ist wie mit der Karl-Pilze, mit der schönste Trennung von draußen, mit den Haustüren, der 40.000 Euro Haustüren macht. Wie viele Kunden braucht er denn, um zu überleben? Da machst du mal so eine Haustür, also in den schlimmsten Fallen, nachdem man das Lebenstil hat. Man braucht nur die einzelnen Kunden, die wirklich wollen, was man hat. Ja. Was halt noch war, ist, dass Kunden eben öfters sagen, man findet sie ja gar nicht. Man findet sie nicht im Internet. Und sie sind so, eine sagt, es ist so toll, was sie tun, aber man findet sie gar nicht, ich denke, wie man findet mich gar nicht. Früher hat man mich doch auch gefunden, aber ich hatte früher anderes Klientel, was international war. Und das Corona hat sich das ja krass geändert. Und das Lokale findet mich nicht. Und das ist auch so ein Thema, was mir nur so ein Kopf fremd. Man findet mich nicht. Da muss ich das irgendwie aus meinem Kopf wieder rauskriegen. Und ja, man kann natürlich als Website Optimierung den ganzen Kram machen, was auch wiederhaufen Geld kostet, aber irgendwie ist da auch eine Sperre drin. Das ist nicht mein. Ja, das ist das. Also dieses, wenn, wenn sie dir sagen, man findet sie nicht. Also zum Beispiel bei uns ist es so, dass Menschen unsere Webseite anderen weiteren fehlen. Zum Beispiel die Renate Wandinger hat unsere Webseite diesen Mann weiterempfohlen, also nicht empfohlen, sondern gezeigt. Und da habe ich gesagt, oh nein, also die Webseite haben wir schon seit drei Jahren nicht verändert. Das ist absolut nicht aktuell. Dann hat Renate gesagt, also den Mann hat es voll gefallen. Das heißt, es geht nur darum, ob du damit Karina ein Problem hast oder nicht. Und wenn es, wenn du es da bei dir umswitschen kannst, okay, man findet mich nicht in der Gegend, aber für die ich berufen bin, schickt Gott zu mir, die kommen auf mich zu. Ja, dann beginnst du diesen alten Satz umzuschreiben, man findet mich nicht. Das ist nur die Denkweise von deinen Kunden, nicht von dir. Und wenn du noch so dieses, dieses Skurril auch da siehst, die kommt zu dir. Also die sind schon bei dir und sie sagen, man findet dich nicht. Also das ist voll gegensätzlich. Ja, ich sage genau, aber Sie haben mich auch gefunden. Ja, das war aber ein Zufall und irgendwas. Aber sie sind so schwierig zu finden. Also immer, immer wieder kommen das. Und ich hatte schon gemerkt, ich hatte das Gefühl, ich muss das machen. Und es ist tatsächlich wie so ein, wie aufs Wasser gehen oder wie auch nicht so ein Glaubenssprung zu sagen, wie du schon sagst, die richtigen Kunden finden mich. Irgendwie ist mir da ein bisschen ein Auberweg gebrochen. Ja, das ist normal. Aber wenn du diesen Gedanken jetzt hast, dass du weißt, die Kunden finden zu mir, dann im nächsten Schritt, sobald du jetzt drei, vier, solche größere Pakete verkauft hast und dann gehen wir in die Sichtbarkeit, das wird ganz anders funktionieren. Also wir werden dir helfen, dass du dich sichtbar machst. Ja, aber zuerst ist es wichtig, dass diese Denkweise reinkommt, die richtigen Kunden kommen zu mir. Weil ich sage euch den Beispiel in der Couching, wo wir drinnen sind, die Leute, also von unseren Couchs, also die uns Couchen, die Leute, die mit uns gekutscht werden, die haben ein Roas von vier bis sechs. Das heißt, sie investieren ein Euro in die Facebook-Werbung und bei ihnen kommt vier bis sechs Euro zurück. Das ist auch gut. Aber wir haben im Durchschnitt im Jahr 25, das heißt, wir investieren ein Euro und wir haben 25 und im März hatten wir 100 gehabt. Und ich verstehe das nicht, ich verstehe es schon, das ist die Gunst Gottes. Das heißt, die gleiche Werbung, die gleiche Technik, die sie nutzen und die wir nutzen, funktioniert für uns dann viel, viel besser, wenn wir diese Denkweise zuerst verändern, die Leute finden zu uns. Für die wir berufen sind, die finden zu uns, Gott führt diese Menschen zu uns. Durch Zufall spricht er sogar aus, Karin. Wie cool, ich brauche jetzt nicht CO-Optimierung auf meiner Webseite betreiben, zu mir kommen die Kunden zufällig. Wie cool das ist, dass mir die Kunden zufallen. Ja. Spricht das aus? Was ist CO-Optimierung? Zufall ist doch viel besser. Du musst nichts dafür machen und die Menschen kommen. Es ist total wichtig, dass du diese Sachen ansprichst im Coal, weil dann müssen wir darüber reden, damit da umdenken stattfindet. Ja. Und du bist nicht alleine, wer denkt diese Sachen auch? Was Karina, Renate, Julia, Katrin, Renate, sehr gut. Ich bin damit auch schon ein bisschen überfasst, gerade mit der Aussage, was du gerade gesagt hast, das sieht mir manchmal derglaube an. Da bin ich jetzt auch schon ein paar Wochen dran, weil ich merke, es wird besser, wenn man sich mehr darauf konzentriert, dass Gott einen wirklich nimmt. Also auf diese Liebe Gottes einfach. Wenn man sich klar macht, wie sehr er uns liebt, dann ist es total klar, dass er uns auch versorgt. Also das ist mir so bewusst geworden. Ja, ich habe jetzt noch keine richtigen Kunden, denke ich, dann immer, aber er versorgt mich ja trotzdem. Also ich bin ja versorgt. Das ist ja erstmal egal, er liebt mich und ich weiß, er wird zur rechten Zeit das Richtige tun. Und das wird dann schon irgendwie kappen. Weil wir versuchen immer so vom Verstand her zu glauben. Jetzt muss ich noch ein bisschen mehr glauben, aber das funktioniert so nicht. Es geht eigentlich darum, sich wirklich einfach auf seine Liebe zu verlassen und dadurch stärkt sich der Glauben. Also dadurch wird der Glauben stärker. So geht es mir jetzt zum Niederspult. Das ist 2 Wochen los, verrückt. Das ist ein gefehlendes Lauf. Ja, voll gut. Das ist wirklich, was du gesagt hast, richtig gut, Katrin. Und wenn ich zum Beispiel diesen Gedanken habe, ich habe zu wenig Glauben, dann weiß ich, es gibt diesen, dieser Bibelstelle, alles ist möglich, dem der glaubt. Und es wurde immer auf uns als Last gelegt. Und im ursprünglichen Steg steht, alles ist möglich, dem einen, der immer glaubt. Das ist Jesus. Und wir haben den Glauben von Jesus. Er ist der Anfänger und das Vollendeur unseres Glaubens. Das heißt, sein Glauben ist in uns. Also es geht gar nicht um meinen Glauben. Und das hat mich voll entspannt. Weil ich so oft gedacht habe, also ja, das steht mir zu, aber ich glaube das nicht. Ja? Und damit habe ich schon das Ganze getötet, was ich hätte. Und wenn bei dir dieser Glauben kommt, ich habe zu wenig Glauben dazu, dann beruhige dich, dann schwichst du dir aus, es geht gar nicht um meinen Glauben, sondern Glauben, Jesus ist in mir und er ist der Vollendeur, also der Anfänger und Vollender meines Glaubens. Und alles ist möglich, dem einen, der glaubt. Und Jesus glaubt immer hundertprozentig. Also der hat kein Glaubensproblem. Und dann sage ich immer wieder, dein Glauben ist mein Glauben. Also dieser bei Johannes, ein 17er Johannes oder das zweite, weiß ich nicht, es steht so wie jetzt Jesus ist, so sind wir in dieser Welt. Und er hat jetzt immer kein Glaubensproblem. Das ist ein Zündchen, das ist ein Zündchen. Aha. Da drückt man auch sein Glauben. Das möchte ich dir immer wieder bewusst machen. Also was wir jetzt mit euch machen, alles was du zwischen dir und deinem Erfolg, deine Versorgung tust, da helfen wir dir diese Sachen einfach so wie Unkraut, ja Unkraut jeten, das mag ich eh. Und dann Unkraut wird überall gejettet und dann diese Sachen sind auf einmal weg und dann kann das wirklich fließen. Darf ich noch etwas ergänzen? Bitte. Wegen dem Unkraut jeten habe ich letztlich auch ein Bericht gelesen, dass man auch wieder eine neue Sorte sehen soll, sonst ist man ständig nur am Unkraut jeten. Noch mal, akustisch vielleicht. Eben, dass man auch eine neue Sorte setzen soll, sonst ist man immer nur am Unkraut jeten. Genau, richtig gut. Und das ist das, was wir machen, Unkraut erkennen, ja, und dann umformern wir ihn so wie Jesus ist, also so wie er glaubt, glaube ich auch. Mit meinem Glauben ist nichts Schlimmes da. Richtig gut Renate. Okay, ich habe jetzt alles gesagt, was ich sagen wollte, da gibt es noch Fragen? Okay, ich möchte euch noch auf etwas fokussieren. Also, wenn etwas nicht stimmt, ja, schaust du, welchen Gedanken denkst du? Schaust du das mit dem Gedanken Gottes aus? Ja? Schlechte sehr warten, gutes erwarten. Zum Beispiel, ich habe zu wenig Glauben, nee, ich habe den Glauben Jesus, oder nichts ist los. Und dann, was der Nächste ist, welche Fragen kann ich jetzt stellen, damit es vorangeht? Zum Beispiel, ich stelle solche Fragen unseren Coaches. Jetzt haben die und die Zahlen, wie kann ich das verdoppeln? Also, das ist sowas von konkreten Fragen, ja? Was können wir tun, damit das verdoppelt ist? Und dann habe ich mich schon gleich in Richtung ausgerichtet und dann habe ich Ideen. Okay, dann, letzte Frage, was nimmst du mit? Silvia, darf ich jetzt schon schauen, was im Chat steht? Gut, dass du das sagst. Ich darf das schauen. Also, was Renate geschrieben hat, ja? Das geht in diese Richtung, dass du viele Leute hast, die schon vieles gemacht haben und nicht umsetzen können. Die haben das im Kopf. Das heißt, das ist jetzt nicht für dich, Renate, sondern auch ihre, ja? Sondern das heißt, wenn jemand zu dir kommt, dann kann du sagen, ist es wirklich so, diese Sachen heißen im Kopf und kannst du das umsetzen? Nee, ich kann das nicht umsetzen, okay? Ich kann dir helfen, dass du das, was du weißt, auch umsetzen kannst. Das nimmst du davon raus. Sehr, sehr gut. Also Karina konnte durch dich 5000 Euro locker aussprechen, was davor eine Schwierigkeit war. Das geht nicht wieder in diese Richtung. Sie weiß, dass da so viel wert ist, was sie zu geben hat. Und dann kann sie das besser aussprechen. Und dann kann ich das besser aussprechen. Und dann kann ich das besser aussprechen. Das heißt, ihr werdet sehen, je mehr Freude ihr selber habt, desto besser läuft das Business. Also unsere erste Verantwortung ist es, jeden Tag zu schauen, dass die Freude von Christus unsere Freude ist. Und das ist das, was ich für ein Kind habe. Das ist das, was ich für ein Kind habe. Das ist das, was ich für ein Kind habe. Das ist das, was ich für ein Kind habe. Und unsere erste Verantwortung ist es, jeden Tag zu schauen, dass die Freude von Christus unsere Freude ist. Was hat der für uns getan? Und dann ist diese Freude so anstecken, dass die Menschen das haben wollen, was wir haben. Also Freude, in meiner Meinung nach, ist die größte Anziehungskraft. Leichtigkeit und Leichtigkeit. Und ich merke jetzt auch, wie wertvoll die Heldengeschichte ist. Weil früher war ich oft zu weit weg für die Menschen. Dass sie da gar nicht mitkommen, wenn ich die Verbindung schaff, dass ich auch da gestanden bin, dann ist es viel leichter. Richtig gut. Weil dadurch holen wir uns vom Podest runter. Ja, genau. Die Menschen haben uns fassen. Und es ist gut, wenn sie wissen, dass wir Fehler haben. Es ist gut, wenn sie wissen, wie sie nicht perfekt. Sonst ist der Abstand zwischen uns und ihnen so groß, dass sie nicht zu uns kommen. Ja, und sie haben sich dann noch vielleicht noch schlechter geführt, weil sie es nicht hinkriegen. Und der ist schlecht geführt, weil ich wusste, wie heran kommen sie. Ja. Karina, du denkst jetzt nach. Hast du das jetzt gesehen? Ich habe jetzt über die zwei bis vier Kunden nachgedacht. Wenn ich nur zwei bis vier Kunden im Monat hätte, wäre es mega entspannend. Ja. Alles abdecken. Und da gehst du bitte da rein. Das ist mein Ziel für dich, als wir geredet haben, wie viel du davor gemacht hast und wie viel es ist. Das war mein Ziel. Erstes Ziel für dich. Das ist viel entspannter. Ja, das ist viel entspannter. Das nehme ich mir voll mit. Sehr gut. Die anderen, was nimmst du mit? Ich nehme mit, wenn du in deinem Nichtsruh umgehen kannst, dann darf ich mich auch füllen. Und darf mir auch Frauen stellen, damit ich eine neue Inspiration der Kornhäuser zweit geht. Richtig gut. Julia? Ja, ich nehme das auch mit den Fragen mit. Also, das ist so mein Pferdofus immer gewesen, Fragen zu stellen. Und nicht immer schon die Antworten eigentlich schon im Kopf zu haben. Aber auch Gott die Frage zu stellen, wenn ich gerade jetzt irgendwie so einen Hänger habe und sage, es ist alles Mist. Einfach nur Gott die Frage zu stellen. Was braucht oder wer braucht heute meine Hilfe oder wer liegt dir heute am Herzen? Welches Thema soll ich heute posten? So diese Sachen. Danke dir. Sehr gut. Ich nehme mit, tatsächlich einfach nur mit den Impuls von der geistlichen Kampfführung mit dem Helm der Hoffnung und mit dem Impuls von der Katrin, das nicht auszusprechen. Ich habe es jetzt gerade auch wieder im Kopf gehabt, weil ich habe das Buch jetzt auch schon ein paar mal gehört. Und das nicht auszusprechen ist glaube ich das Wichtigste an der Thematik. Und das natürlich mit Freude sich auffüllen, so dass man sich selber wohl und gut findet und einfach mit sich selber da irgendwo strahlen kann und das strahlen in sich selber optimieren kann. Genau. Und den besten Satz fahren die jetzt aber trotzdem noch, dass die Kunden zufällig zu mir kommen und ich brauche eigentlich gar nichts anderes. Ich brauche eine Kaseo-Optimierung und die Kunden kommen zufällig zu mir. Das fahren wir jetzt im ersten Satz aus. Danke. Wenn wir unseren Coaches erzählen, dass wir fünfstellig waren, also mindestens 10.000 bezahlt, also verdient haben, mehrere Jahre lang ohne Internet, ohne Marketing, ohne alles, das ist unglaublich für die Welt. So was gibt es nicht. Und das ist mein Punkt. Ich möchte das beibringen, weil dann gehen wir ins Internet und das ist einfach so, wie ich gesagt habe, statt vier mal zurückkriegen, das Geld kriegst du 25 mal. Also versteht ihr, also die meisten Menschen, die Geld investieren wollen 20 Prozent, aber wenn wir 24 Prozent zurückbekommen, dann ist das, oder 24, diese Zahl ist, dann ist es 2400 Prozent. Und das muss man sich geben. Ich nehme jetzt, ich nehme auch so Mitzeit, wie ich jetzt wieder in dem Coaching bin, dass es komplett frei ist, ob es jetzt online ist und seit ich dieses Verkaufen, wo ich das Gefühl habe, also ich kann es jetzt, dass ich das je mit jedem Menschen machen kann und das auf der ganzen Welt, egal wie ich triefe. Genau. Also so online und genau. Ja, und das macht so ein gutes Gefühl, also so eine sichere Basis, wenn man komplett frei ist von allem. Stimmt gut. Genau, danke. Danke. Ich halte mich jetzt daran fest, was du immer gesagt hast, dass die Kunden sind noch unsichtbar, aber die sind schon da. Ich sehe die nicht und die werden irgendwann sichtbar werden und die sehen mich nicht. Die werden sichtbar werden, so dass ich da in der Geduld bleiben muss und die werden kommen, die werden kommen und Gott wird die schicken. Richtig gut. Und nicht in der Geduld bleiben muss, sondern dann bist du in der Warteschleife. Mach mal so, die werden, mach mal das leichter und bis sie da sind oder bis ich sie sehe, genieße ich mein Leben. Das ist viel besser. Das tut sich besser an, ja. Bis dahin genieße ich volle Kanne. Ja, bis dahin genieße ich volle Kanne. Richtig gut. Katrin und die anderen waren dann, oder? Ja. Ich nehme auf, dass mit wem könnte ich jetzt helfen, was könnte ich jetzt machen und die Kunden kommen zufällig zu mir. Das fände ich auch gut. Ja. Das Leben genießen, da habe ich die letzten Tage auch mal darüber nachgedacht. Das ist auch wirklich gut, weil, das vergisst man manchmal, man ist dann so im Machen und Tun und denkt, hey, heute bin ich doch hier. Und hier ist es schön, ich war jetzt noch Wochenende in Berlin zum Beispiel und war schon lange nicht mehr dort. Wir waren dort auch im Sommerfest und im Winterkopf, das habe ich jetzt jetzt noch in Berlin, das mache ich erst. Und da habe ich mir gedacht, nö, ich genieße jetzt einfach mal und dann kann man auch endlich mal einfach entspannen und irgendwie hat man dann auch wieder den Kopf für die anderen Sachen. Ja. Wenn ich genieße, kriege ich ständig Anrufe, dass die Menschen mit mir reden möchten und genieße und dann kriege ich so die Anrufe. Keine Warteschleife einrichten, ja. Oder Geduldig sein müssen, nicht für uns. Sehr schön ihr Lieben, danke, danke. Dann habt wunderschöne Woche und dann bis zum nächsten Mal.